

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 39 (1964)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Die Jahrestagung 1964 in Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Jahrestagung 1964 in Basel

Ein erster Rückblick

Die am 30. und 31. Mai in Basel abgehaltene Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen stand unter einem glücklichen Stern. Herrliches Frühlingswetter empfing die Delegierten, und eine ausgezeichnete Organisation unter der Führung des Sekretärs des Bundes der Basler Wohnbaugenossenschaften, W. Saladin, sorgte für einen guten Verlauf der Tagung.

W. Pfister überbrachte die Grüße der Sektion Basel und stellte fest, daß sich im großen Saal der Mustermesse annähernd 700 Delegierte und Gäste eingefunden hatten. Als Gäste waren erschienen die Basler Regierungsräte Dr. E. Wyß und F. Hauser, der Präsident des Großen Rates des Standes Baselstadt, M. Bruckner, Vertreter der Bundesbehörden, des VSK, der Zürcher Kantonalbank, der Genossenschaftlichen Zentralbank, befreundeter Organisationen und die Presse. Einen besonderen Dank erstattete W. Pfister den Basler Behörden für ihre tatkräftige Unterstützung der Tagung.

Die Grüße der Basler Regierung und des Großen Rates überbrachte Regierungsrat Dr. E. Wyß, welcher der Freude Ausdruck verlieh, daß der Schweizerische Verband für Wohnungswesen Basel als Tagungsort gewählt hatte. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, mit welchen die Basler Wohnbaugenossenschaften in einer Stadt ohne Land zu kämpfen haben.

Präsident Paul Steinmann gedachte dann zweier verdienter Genossenschafter, welche seit der letzten Verbandstagung gestorben sind: Dr. Peter, Direktor der Zürcher Kantonalbank, und Dr. Emil Klöti. Beide waren einmal Präsident des Verbandes, beide gehörten zu den Gründern des Verbandes. Dr. Klöti war während mehr als 40 Jahren aktiver Förderer des kommunalen Wohnungsbaues und ein überragender Wohn-genossenschafter. – Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen.

Die geschäftlichen Traktanden fanden eine rasche Abwicklung. Der Jahresbericht wurde in unserer Zeitschrift veröffentlicht.

Zum Traktandum Jahresbeitrag erklärte Kassier E. Sager eingehend die Notwendigkeit der Erhöhung des Jahresbeitrages. Beim Punkt Ersatzwahlen wurde bekanntgegeben, daß Zentralkassier E. Sager, der sein schwieriges Amt seit 1951 ausübte, aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten wolle. Präsident Steinmann würdigte seine Verdienste und überreichte ihm einen mächtigen Blumenstrauß. An seiner Stelle wurde auf Vorschlag der Zürcher Sektion Rob. Bernasconi gewählt. Der

bisherige Präsident der Berner Sektion, Karl Aegerter, Thun, wurde durch Kurt Iseli, Biel, im Zentralvorstand ersetzt.

Präsident Steinmann orientierte sodann kurz über das durch die Vorständekonferenz vom 22. Februar 1964 in Zürich genehmigte *Arbeitsprogramm*. Durch eine geschickte Publizität, durch organisatorische Mittel und durch Schulungs- und Bildungsarbeit soll im wesentlichen der Zweck des Verbandes, wie er in Artikel 2 der Statuten vom 1. Januar 1951 umschrieben ist, erreicht werden.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Referat von Prof. Dr. Max Weber über Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung und der Überfremdung unter besonderer Berücksichtigung des Zinsproblems. Prof. Dr. M. Weber gehört zu den Vätern der Konjunkturdämpfungsmaßnahmen; er präsidierte die nationalrätliche Kommission, welche die Maßnahmen bereinigte, und bei den Delegierten der Wohn-genossenschaften fand er um so aufmerksamere Zuhörer, als sie sich gegenwärtig in ganz besonderem Ausmaße mit dem Zinsproblem befassen müssen.

Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Referat, das wir in unserer Juli-Ausgabe ausführlich wiedergeben werden, setzte eine lebhaft Diskussion ein.

Präsident Steinmann brachte schließlich die vom Zentralvorstand vorgeschlagene Resolution (die wir auf der ersten Textseite dieser Ausgabe publizieren) zur Abstimmung. Nach kurzer Diskussion wurde sie einstimmig angenommen.

In einem packenden Schlußappell bat Zentralpräsident Steinmann die Delegierten, jeder möge auf seinem Posten für die Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues eintreten und seinen Beitrag im Kampfe gegen die bittere Wohnungsnot leisten.

Seit der letzten in Basel durchgeführten Jahrestagung, welche vor acht Jahren stattgefunden hat, sind keine besonders interessanten Überbauungen entstanden. Deshalb wurde einmal ausnahmsweise von den üblichen Besichtigungen abgesehen, dafür aber den Delegierten und Gästen der Besuch einer Abendunterhaltung sowie von Basler Sehenswürdigkeiten ermöglicht. Obwohl am Sonntagmorgen das prächtige Frühsommerwetter geradezu verlockend zum Aufenthalt im Freien einlud, fand sich eine überraschend große Zahl von Genossenschaftern an der Delegiertenversammlung der Hypothekar-Bürgschafts-genossenschaft zusammen. Unter der speditiven Leitung des Präsidenten H. Portmann wurden die Geschäfte in kurzer Zeit erledigt.

Noch einmal fanden sich die Delegierten und Gäste am gemeinsamen Bankett zusammen, wobei alte Bekanntschaften erneuert und neue Bekanntschaften geschlossen wurden, was für eine weitere gedeihliche Entwicklung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen nur von Vorteil sein wird.